

KOGNITIVE STIMULATION FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

VOLLSTÄNDIGE ONLINE-SCHULUNG FÜR FACHKRÄFTE

15-stündige Schulung für Fachkräfte, die Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit Behinderungen begleiten

Workshops entwerfen und leiten, die an jedes kognitive Profil und jedes Alter angepasst sind

Dauer : 15 Stunden	Module : 8 Module
Lektionen : 62 Lektionen	Zielgruppe : Fachkräfte, die Menschen mit Behinderungen begleiten
Format : 100 % online, asynchron	Anbieter : N° 11757351875
Zertifizierung : Qualiopi	Preis : Auf Anfrage

www.dynseo.com/nos-formations | contact@dynseo.com | 09 66 93 84 22

Beschreibung der Schulung

Diese 15-stündige Online-Schulung richtet sich an Fachkräfte, die Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit intellektuellen, psychischen, motorischen, sensorischen oder neurodevelopmentalen Behinderungen begleiten. Sie vermittelt die Prinzipien der kognitiven Stimulation, die an verschiedene Behinderungssituationen angepasst sind. Die Schulung enthält mehr als 40 detaillierte Workshop-Beispiele, 9 vollständige Fallstudien und 22 herunterladbare Sitzungsblätter. Sie lernen, das kognitive Profil einer begleiteten Person zu identifizieren, Materialien und Anweisungen anzupassen, individuelle oder Gruppensitzungen zu entwerfen und zu leiten sowie Fortschritte zu messen. Keine Voraussetzungen erforderlich. Asynchrone Schulung mit Quiz am Ende jedes Moduls und Abschlusszertifikat.

Modulübersicht

MODULE 1	Behinderung und kognitive Funktionsweise verstehen	11 Lektionen
MODULE 2	Bewerten, bevor man stimuliert	8 Lektionen
MODULE 3	Die Anpassungsprinzipien	9 Lektionen
MODULE 4	Die Workshops nach kognitiver Funktion	10 Lektionen
MODULE 5	Die digitalen Werkzeuge	7 Lektionen
MODULE 6	Eine Sitzung entwerfen und leiten	7 Lektionen
MODULE 7	Neun Fallstudien	9 Lektionen
MODULE 8	Messen, übermitteln, respektieren	8 Lektionen

Lernziele

Lernziele

- Das kognitive Profil einer begleiteten Person mit Behinderung identifizieren
- Materialien und Anweisungen an die tatsächlichen Fähigkeiten und das Alter anpassen
- Individuelle oder Gruppensitzungen der kognitiven Stimulation entwerfen und leiten
- Workshops nach kognitiven Funktionen für Kinder und Erwachsene anpassen
- Fortschritte messen und Ergebnisse an das Team und die Familie übermitteln
- Digitale Werkzeuge in Behinderungssituationen nutzen

Allgemeine Informationen

Dauer	15 Stunden (asynchron)
Zielgruppe	Fachkräfte in medizinisch-sozialen Einrichtungen, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychomotoriker, Psychologen, Sozialarbeiter, Angehörige
Voraussetzungen	Keine
Preis	Auf Anfrage – Mehrwertsteuer nicht anwendbar (Artikel 261-4-4° des CGI)
Zertifizierung	Qualiopi – Ausbildungsnachweis
Organismus	DYNSEO – Tätigkeitserklärungsnummer: 11757351875

Lektion 1 - Defizit, Behinderung, Situation der Behinderung

- Definitionen der WHO und der Vereinten Nationen
- Das Konzept der Behinderung und seine Auswirkungen auf die Workshop-Konzeption
- Unterscheidung zwischen Defizit und Behinderungssituation

Lektion 2 - Die sieben großen kognitiven Funktionen

- Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Sprache, exekutive Funktionen
- Gesten, Erkennung, soziale Kognition
- Jede Funktion veranschaulicht durch Alltagssituationen

Lektion 3 - Kind oder Erwachsener: zwei gegensätzliche Logiken

- Bei Kindern: Fähigkeiten unterstützen, die im Aufbau sind
- Bei Erwachsenen: erhalten, kompensieren oder Rückgang verlangsamen
- Gleiche Übung mit unterschiedlichen Zielen und Erfolgskriterien

Lektion 4 - Intellektuelle Behinderung: Was betroffen ist, was erhalten bleibt

- Langsame Verarbeitung und reduziertes Arbeitsgedächtnis
- Schwierigkeiten mit Abstraktion
- Oft solides Gedächtnis für Gesten und Erkennung
- Beispiel: Wiederholte Arbeitsgeste versus mündliche Anweisung

Lektion 5 - Autismus-Spektrum-Störungen

- Kontrastiertes kognitives Profil und Aufmerksamkeit für Details
- Sensorische Besonderheiten und Bedürfnis nach Vorhersehbarkeit
- Beispiel: Workshop, der aufgrund von Umgebungslärm scheitert

Lektion 6 - Trisomie 21 und frühe kognitive Alterung

- Erhöhtes Alzheimer-Risiko ab 40-45 Jahren
- Erste Warnzeichen erkennen
- Interesse an einer frühzeitigen Basisbewertung

Lektion 7 - Psychische Behinderung

- Aufmerksamkeitsstörungen und exekutive Funktionen
- Auswirkungen der Behandlungen
- Erhebliche Schwankungen von Tag zu Tag
- Beispiel: Anpassung einer Sitzung je nach Tageszustand

Lektion 8 - Erworbene Hirnschädigung

- Schlaganfall und Schädeltrauma: spezifische Störungen
- Vernachlässigung einer Seite des Raumes, Sprachstörungen
- Fehlendes Bewusstsein für die Störungen und erhebliche Müdigkeit
- Beispiel: Person, die nur eine Hälfte des Übungsblattes bearbeitet

Lektion 9 - Körperliche Behinderung und Mehrfachbehinderung

- Unterscheidung zwischen motorischen und kognitiven Beeinträchtigungen
- Häufigster Interpretationsfehler
- Beispiel: Schwer verständliche Sprache bei intaktem Denkvermögen
- Methode zur Überprüfung der kognitiven Fähigkeiten

Lektion 10 - Visuelle Behinderung und Hörbehinderung

- Auswirkungen auf den Zugang zur Anweisung
- Unterschied zwischen sensorischem Defizit und kognitiver Störung
- Schwache Leistung kann auf ein einfaches Problem mit dem Eingabekanal hinweisen

Lektion 11 - Lernstörungen und Aufmerksamkeitsstörungen

- Lesestörung, gestörte mündliche Sprache
- Aufmerksamkeitsstörung mit oder ohne Hyperaktivität
- Unterscheiden zwischen Störung, Müdigkeit oder Demotivation

Lektion 1 - Warum man nie mit der Aktivität beginnt

- Kosten eines schlecht kalibrierten Workshops
- Misserfolg, Schamgefühl, dauerhafte Weigerung
- Beispiel einer Gruppe, die bereits in der ersten Sitzung verloren ist

Lektion 2 - Informationen vor der ersten Sitzung sammeln

- Akten der Person und individuelles Projekt konsultieren
- Austausch mit dem Team und der Familie
- Zwölf Fragen, die systematisch gestellt werden sollten

Lektion 3 - Die strukturierte Beobachtung in der Situation

- Beobachtungsraster in acht Bereichen
- Ausgefüllt für eine erwachsene Person in einer Unterkunft
- Wie man relevante Informationen sammelt

Lektion 4 - Die Grenzen standardisierter Tests

- Tests für die Allgemeinbevölkerung oft uninterpretierbar
- Spezifische Grenzen bei Behinderungen
- Alternativen, die verwendet werden können

Lektion 5 - Eine Referenzmessung festlegen

- Den Ausgangspunkt messen
- Drei einfache und reproduzierbare Aufgaben
- Um sechs Monate später eine Entwicklung nachweisen zu können

Lektion 6 - Von den erhaltenen Fähigkeiten ausgehen

- Auf dem aufbauen, was funktioniert, nicht auf dem Defizit
- Beispiel: starkes Interessenszentrum nutzen
- Um das Zeitbewusstsein zu fördern

Lektion 7 - Realistische und messbare Ziele formulieren

- Ein vages Ziel in ein beobachtbares Ziel umwandeln
- Zehn Beispiele vor und nach der Umformulierung
- Die Hälfte für Jugendliche, die Hälfte für Erwachsene

Lektion 8 - Die Stimulation mit dem persönlichen Projekt verbinden

- Workshops in das Begleitprojekt der Person einbinden
- Kein paralleles System schaffen
- Kohärenz mit dem gesamten Ansatz sicherstellen

Lektion 1 - Den visuellen Support anpassen

- Schriftgröße, Kontrast, Reduktion
- Nur ein Element pro Seite
- Detaillierter Vergleich: normale Version versus angepasste Version

Lektion 2 - In einfacher Sprache schreiben

- Regeln für leicht lesbaren und verständlichen Text
- Eine Idee pro Satz, Verben im Präsens, keine bildlichen Ausdrücke
- Bild, das mit dem Text verbunden ist
- Fünfzehn umgeschriebene Anweisungen als Beispiele

Lektion 3 - Die mündliche Anweisung anpassen

- Eine Anweisung für eine Handlung
- Tempo, Pausen, Umformulierung
- Überprüfung des Verständnisses ohne Infantilisierung

Lektion 4 - Die Dauer anpassen und die Müdigkeit berücksichtigen

- Fünfzehn Minuten vor fünfundvierzig bevorzugen
- Anzeichen einer Sättigung vor dem Bruch erkennen
- Beispiel mit einer hirngeschädigten Person

Lektion 5 - Die sensorische Umgebung anpassen

- Lärm, Licht, Durchgänge, Platz am Tisch
- Checkliste vor dem Eintreffen der Gruppe
- Optimale Bedingungen für die Konzentration schaffen

Lektion 6 - Fehlerfreies Lernen

- Warum Versuch und Irrtum kontraproduktiv sein können
- Bei geistiger Behinderung: Erfolg garantieren
- Schritt-für-Schritt-Beispiel einer Anleitung

Lektion 7 - Hilfsniveaus und schrittweiser Rückzug der Hilfe

- Fünf Stufen der Anleitung: von physischer Hilfe bis zur Autonomie
- Methode, um sie nacheinander zu entfernen
- Progressiv zur Unabhängigkeit

Lektion 8 - Ermutigung, Motivation und Freude

- Verbale Ermutigung und visuelles Fortschrittsstafel
- Der Person Wahlmöglichkeiten lassen
- Beispiel: einem Teilnehmer die Lust zurückgeben, der seit drei Wochen ablehnt

Lektion 9 - Den Register dem Alter anpassen, ohne das Niveau zu senken

- Gleicher kognitiver Inhalt in zwei angepassten Welten
- Für ein Kind oder für einen Erwachsenen
- Häufigster Fehler: kindliches Medium für eine erwachsene Person

MODULE 4

Die Workshops nach kognitiver Funktion

10 Lektionen

Lektion 1 - Ein und dasselbe Workshop für ein Kind und für einen Erwachsenen anbieten

- Vier-Punkte-Methode: Ziel, Kontext, Dauer, Wertschätzung
- Eine Gedächtnisübung in beiden Versionen nebeneinander
- Anpassung des Inhalts ohne Veränderung des Prinzips

Lektion 2 - Aufmerksamkeit trainieren

- Sechs detaillierte Workshops mit Material und Anweisungen
- Visuelle Recherche, selektives Hören, Zielerkennung, Doppelaufgabe
- Varianten auf drei Niveaus für Jugendliche und Erwachsene

Lektion 3 - Die Erinnerung an erlebte Ereignisse bearbeiten

- Sechs Workshops rund um die jüngste Vergangenheit
- Fotoalbum und angepasstes Logbuch
- Sprachlose Versionen für Menschen, die nicht sprechen

Lektion 4 - Arbeite an dem Kurzzeitgedächtnis

- Serien mit zunehmender Länge, Einkaufslisten, Gestenfolgen
- Schwelle, die je nach Profil nicht überschritten werden darf
- Version für Jugendliche und Version für Erwachsene

Lektion 5 - Die Arbeit an Sprache und Kommunikation

- Wortsuche, Kategorisierung, Benennung von Bildern
- Integration alternativer Kommunikationsmittel
- Workshops angepasst an jedes Alter

Lektion 6 - Exekutive Funktionen trainieren

- Ein Rezept vorbereiten, einen Ausflug organisieren
- Ein Alltagsproblem lösen

- Vollständiges Beispiel: einen Snack in acht Schritten zubereiten

Lektion 7 - Arbeiten an der Orientierung im Raum und in der Zeit

- Visueller Kalender, Aktivitätssequenzierer, Gebäudeplan
- Morgenrituale
- Beispiel eines visuellen Zeitmediums in der Gruppe

Lektion 8 - Soziale Kognition und Emotionen bearbeiten

- Erkennung von Gesichtsausdrücken, soziale Szenarien
- Kurze Rollenspiele
- Beispiel: Umgang mit Frustration während eines Kochworkshops

Lektion 9 - Arbeiten an den Gesten und der Feinmotorik

- Alltagsgesten, Manipulation, Koordination beider Hände
- Anpassungen im Falle einer damit verbundenen motorischen Beeinträchtigung
- Version für Jugendliche und Version für Erwachsene

Lektion 10 - Multisensorische Stimulation in der Situation von Mehrfachbehinderungen

- Multisensorischer Ansatz
- Lesen von Zeichen der Wachsamkeit und des Vergnügens
- Bei einer Person ohne verbale Kommunikation: Kind oder Erwachsener

MODULE 5

Die digitalen Werkzeuge

7 Lektionen

Lektion 1 - Digitale Unterstützung oder Papierunterstützung

- Auswahlkriterien für jedes Medium
- Vor- und Nachteile
- Der Wechsel zwischen beiden ist oft die beste Antwort

Lektion 2 - Eine Tabelle in einer Behinderungssituation verwenden

- Installation, Haltung, Befestigungsstütze, Stylus
- Schutz und Verwaltung von ungenauen Berührungen
- Umgang mit unbeabsichtigten Berührungen

Lektion 3 - Die unverzichtbaren Barrierefreiheits-Einstellungen

- Textgröße, Kontrast, Reaktionszeit
- Sprachausgabe
- Zugang über Schalter

Lektion 4 - Kognitive Spiele mit Erwachsenen nutzen

- Spiel entsprechend der angestrebten Funktion wählen
- Niveau so genau wie möglich einstellen
- Zu große Diskrepanz zwischen Schwierigkeit und Fähigkeiten vermeiden

Lektion 5 - Kognitive Spiele mit Kindern und Jugendlichen einsetzen

- Universum an ein junges Publikum anpassen
- Dauer und Art der Belohnung
- Angemessene spielerische Elemente

Lektion 6 - Scores mit Vorsicht lesen

- Was ein Score anzeigt und was er nicht anzeigt
- Beispiel: Rückgang aufgrund einer Änderung der Behandlung
- Nicht nur auf eine Regression zurückzuführen

Lektion 7 - Die digitale Technologie in der Gruppensitzung

- Projektor auf Bildschirm, geteilte Tablets
- Rollenwechsel
- Management des Wettbewerbs zwischen den Teilnehmern

MODULE 6

Eine Sitzung entwerfen und leiten

7 Lektionen

Lektion 1 - Die Struktur einer Sitzung in vier Phasen

- Ritualisierte Begrüßung, Einstieg, Hauptaktivität, wertschätzender Abschluss
- Zeitvorgabe von dreißig Minuten
- Zeitvorgabe von fünfundvierzig Minuten

Lektion 2 - Einzel- oder Gruppensitzung

- Indikationen und Kontraindikationen jedes Formats
- Vier klare Situationen veranschaulicht
- Wahl des geeigneten Formats

Lektion 3 - Eine funktionierende Gruppe zusammenstellen

- Anzahl der Teilnehmer, Leistungsunterschiede, Altersunterschiede
- Affinitäten berücksichtigen
- Umgang mit Personen, die das Wort dominieren oder sich zurückziehen

Lektion 4 - Mit schwierigen Verhaltensweisen während des Workshops umgehen

- Weigerung, Widerspruch, Unruhe, vorzeitiger Abgang
- Die Funktion des Verhaltens verstehen
- Fünf detaillierte Situationen und Antworten

Lektion 5 - Zwei animieren und das Team einbeziehen

- Verteilung der Rollen zwischen Moderatoren
- Übergabe zwischen den Moderatoren
- Anwesenheit eines Fachmanns, der die Person gut kennt

Lektion 6 - Familie und Angehörige verbinden

- Was zu Hause angeboten werden kann
- Ohne den Angehörigen in einen Therapeuten zu verwandeln
- Unterschiede je nachdem, ob die Person ein Kind oder ein Erwachsener ist

Lektion 7 - Zweiundzwanzig einsatzbereite Sitzungsblätter

- Vollständige herunterladbare Sitzungen
- Sortiert nach Niveau, angestrebter Funktion und Altersgruppe
- Mit der Liste des erforderlichen Materials

MODULE 7

Neun Fallstudien

9 Lektionen

Lektion 1 - Fallstudie 1 — Autistischer junger Erwachsener in einer angepassten Arbeitsumgebung

- Profil und initiale Bewertung
- Zehnwöchiges Programm
- Aufgetretene Schwierigkeiten und durchgeführte Anpassungen

Lektion 2 - Fallstudie 2 — Erwachsener mit Down-Syndrom, der einen kognitiven Rückgang zeigt

- Erkennung der ersten Anzeichen
- Schrittweise Anpassung des Programms
- Beibehaltene Aktivitäten und aufgegebenen Aktivitäten

Lektion 3 - Fallstudie 3 — Erwachsener mit Hirnschädigung in medizinischer Unterbringung

- Intensive Müdigkeit und fehlendes Bewusstsein für Störungen
- Programm aus sehr kurzen und wiederholten Sitzungen
- Spezifische Anpassungen

Lektion 4 - Fallstudie 4 — Erwachsener mit psychischer Behinderung, der zu Hause betreut wird

- Ziele auf die tägliche Autonomie ausgerichtet
- Management von Zustandsvariationen
- Umgang mit Abwesenheiten

Lektion 5 - Fallstudie 5 — Kind mit geistiger Behinderung in einer Tagesstruktur

- Verknüpfung mit den schulischen Lerninhalten

- Arbeit mit dem Logopäden koordinieren
- Ohne das Gleiche zu wiederholen

Lektion 6 - Fallstudie 6 — Person mit Mehrfachbehinderung

- Ziele der Wachsamkeit und Kommunikation
- Erfolgsindikatoren vollständig neu definiert
- Spezifischer multisensorischer Ansatz

Lektion 7 - Fallstudie 7 — Erwachsener mit Sehbehinderung

- Vollständiger Übergang zu auditiven und taktilen Kanälen
- Beispiele für Workshops ohne visuelle Hilfsmittel
- Angepasste Strategien

Lektion 8 - Fallstudie 8 — Erwachsener mit Aufmerksamkeitsstörung in der beruflichen Eingliederung

- Arbeit an den Exekutivfunktionen und der Organisation
- Direkter Transfer zum Arbeitsplatz
- Messbare Auswirkungen auf die Autonomie

Lektion 9 - Fallstudie 9 — Jugendlicher mit einer Lernstörung

- Übergang von der Kindheit zur Jugend
- Ablehnung von als kindlich empfundenen Hilfsmitteln
- Ziele auf die zukünftige Autonomie ausgerichtet

MODULE 8

Messen, übermitteln, respektieren

8 Lektionen

Lektion 1 - Sitzungen protokollieren

- Was zu beachten ist, in wie vielen Zeilen
- Wo es festgehalten werden soll
- Damit es tatsächlich vom Team gelesen wird

Lektion 2 - Wählen Sie realistische Fortschrittsindikatoren aus

- Über die allgemeine Wertschätzung hinausgehen
- Dauer des Engagements, erforderliches Hilfsniveau, Übertragung in den Alltag
- Bei Kindern: auf einen Gewinn hoffen, bei Erwachsenen: oft auf eine Beibehaltung

Lektion 3 - Die Ergebnisse an das Team übermitteln

- Einseitiges Synthesemodell
- Wie man einen Mangel an Fortschritt präsentiert
- Ohne zu demotivieren

Lektion 4 - Die Ergebnisse an die Familie übermitteln

- Eine Stabilisierung oder Regression präzise ankündigen
- Beispiele für angemessene Formulierungen
- Respektvolle und klare Kommunikation

Lektion 5 - Einwilligung, Ethik und Würde

- Einen echten Konsens einholen, die Ablehnung respektieren
- Infantilisierung im Ton, Material und Belohnungen vermeiden
- Zustimmung von Minderjährigen versus Erwachsenen, auch unter Schutzmaßnahmen

Lektion 6 - Nationaler Rahmen und lokale Ressourcen

- Regulatorische Hinweise und Empfehlungen für bewährte Praktiken
- Ressourcenorganisationen des Landes des Lernenden
- Inhalt spezifisch für jede Sprachversion

Lektion 7 - Einen Aktionsplan erstellen

- Abschlussdokument der Schulung
- Drei Ziele, die in den folgenden dreißig Tagen umgesetzt werden sollen
- Praktische und anwendbare Maßnahmen

Lektion 8 - Endbewertung und Bescheinigung

-
- Quiz zur Validierung der Kenntnisse
 - Ausstellung des Ausbildungszertifikats
 - Abschluss der Schulung

Lehrmethoden

- Asynchrone Online-Schulung: Zugang 24/7 auf der DYNSEO-Plattform
 - 62 Videolektionen mit praktischen Beispielen und konkreten Situationen
 - Mehr als 40 detaillierte Workshop-Beispiele, angepasst für Kinder und Erwachsene
 - 9 vollständige Fallstudien, die verschiedene Behinderungssituationen abdecken
 - 22 herunterladbare Sitzungsblätter, sofort einsetzbar
 - Quiz am Ende jedes Moduls zur Überprüfung des Verständnisses
 - Abschlussbewertung zur Validierung der erworbenen Kompetenzen
 - Ausstellung eines Ausbildungszertifikats nach erfolgreichem Abschluss
 - Pädagogische Unterstützung per E-Mail während der gesamten Schulungsdauer
-

www.dynseo.com/nos-formations | contact@dynseo.com | 09 66 93 84 22

Document établi par DYNSEO - Letzte Aktualisierung : September 2026